

# AKADEMIE-ECHO



12. Jahrgang  
Nr. 16/29. September 1970  
Preis 10 Pf

HERAUSGEBER: SED-HOCHSCHULPARTEIORGANISATION  
DER MEDIZINISCHEN AKADEMIE „CARL GUSTAV CARUS“ DRESDEN

Sächsische  
Landesbibliothek  
2. OKT. 1970

## Berufungen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen hat mit Wirkung vom 1. September 1970

Herrn Dozent Dr. phil. habil. Herbert Lindner zum ordentlichen Professor für Dialektischen und Historischen Materialismus.

Herrn Dozent Dr. med. habil. Ernst Marré zum ordentlichen Professor für Ophthalmologie und

Herrn Dr. med. habil. Dieter Scheuch zum ordentlichen Professor für Pathologische Biochemie an die Medizinische Akademie „Carl Gustav Carus“, Dresden, berufen.

Mit gleichem Datum wurden

Herr Prorektor Dozent Dr. phil. Kurt Kühn und

Herr Dozent Dr. sc. med. Konrad Hennig

zu außerordentlichen Professoren berufen.

Mit Wirkung vom 14. September 1970 wurde Herr Prof. Dr. med. habil. Marré vom Rektor zum Direktor der Augenklinik der Medizinischen Akademie Dresden ernannt.

## Gesellschaftlicher Rat tagte

Unter Leitung seines stellvertretenden Vorsitzenden, Genossen Prof. Dr. sc. med. Ganse, tagte am Mittwoch, dem 23. September, in der Professorenmensa der Gesellschaftliche Rat der Medizinischen Akademie Dresden.

Die Mitglieder befaßten sich zunächst mit der Vorbereitung des Studienjahres 1970/71. Sehr ausführlich behandelte der Rat danach das Thema der medizinischen Versorgung der Bevölkerung. Die Mitglieder nahmen die Berichte der Kommission „Überprüfung der ambulanten Versorgung der Bevölkerung in den Polikliniken der Medizinischen Akademie“ und „Überprüfung der Zusammenarbeit zwischen Akademie und Territorium bezüglich der medizinischen Betreuung der Bevölkerung“ entgegen. An der Diskussion beteiligten sich zahlreiche Mitglieder. Sie stimmten sodann den vorgeschlagenen Empfehlungen an die staatliche Leitung der Akademie zu.

Am Nachmittag wurden Fragen der Perspektivplanung 1971 bis 1975 erörtert.

## FDJ-Wahlen

In der Zeit vom 19. Oktober bis 20. November 1970 finden die Wahlen in den FDJ-Gruppen statt.

Am 2. Dezember beginnt 14 Uhr im großen Hörsaal des Rektoratsgebäudes die Delegiertenkonferenz der FDJ-Hochschulorganisationsleitung.



## Internationale Studentenbrigade in Puschkin

Medizinstudenten aus der Sowjetunion, der CSSR und der DDR arbeiteten als Internationale Studentenbrigade in Puschkin nahe Leningrad am Objekt „Andromed 70“. Begeistert von den vielen unvergeßlichen Erlebnissen kehrten

die Studenten unserer Akademie aus der Sowjetunion zurück. Lesen Sie dazu bitte auch den Beitrag auf der Seite 5 dieser Ausgabe.

Foto: FDJ-Fotozirkel

## Ihr erster Parteiauftrag

### Martina Wenzel bat um Aufnahme in die Partei

Am Parteileben der APO 7 (Medizinische Klinik) wird künftig die junge Krankenschwester Martina Wenzel teilnehmen. Die Genossinnen und Genossen dieser APO stimmten in ihrer Mitgliederversammlung vom 21. September ihrer Aufnahme als Kandidat in die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands zu. Sie freuen sich über den Entschluß der 20jährigen und halten sie für würdig, Kandidat der Partei zu sein.

Gesellschaftliche Mitarbeit ist Martina Wenzel nicht fremd. Seit ihrem 14. Lebensjahr ist sie aktiv im Jugendverband tätig. In der 9. und 10. Klasse der Oberschule besaß sie Funktionen innerhalb der FDJ-Schulgrundorganisationsleitung. Auch während der Berufsausbildung gehörte sie in der Medizinischen Schule der FDJ-Leitung an. Die Arbeit im Jugendverband hatte ihr stets Freude bereitet, und so war sie um so enttäuschter, als sie spürte, daß die FDJ-Arbeit auf vielen Stationen vernachlässigt wird.

Am 21. September erhielt nun Martina den Parteiauftrag, dafür zu sorgen, daß im Bereich Medizinische Klinik/Urologische Klinik wieder eine gute FDJ-Arbeit zustande kommt. Ihr erster Parteiauftrag ist nicht leicht, und es spricht für ihre Einsatzbereitschaft, daß



sie mit den Worten: „Es war eine gute Idee, mir diesen Auftrag zu erteilen“ reagierte. Wir wünschen Genossin Wenzel recht viel Erfolg. Vor allem die jungen Genossen der APO 7 und die FDJ-Leitung Klinik/Schule sollten sie bei der Erfüllung dieses Auftrages unterstützen.

Die Mitarbeiter und Studenten der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden grüßen die Delegierten des Deutsch-Sowjetischen Jugendfestivals und wünschen ihnen erlebnisreiche frohe Tage! Es lebe die Freundschaft zwischen der Freien Deutschen Jugend und dem Leninschen Komsomol!

Freiexemplar